



100 Jahre Labor Spiez

Bern, 23. Oktober 2025 – Rede von Landesfähnrich Jakob Signer

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Sehr geehrte Honoratioren aus internationalen Institutionen, aus Politik, Verwaltung und Armee

Liebes Geburtstagskind, sehr geehrter Herr Leiter und Geschäftsleitung des Labor Spiez

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor hundert Jahren legte die Schweiz den Grundstein für eine Institution, die Forschung und Einsatzpraxis mit einem Ziel verbindet: Bevölkerung, Behörden und Einsatzkräfte vor atomaren, biologischen und chemischen Gefährdungen zu schützen. 1923 beschloss der Bundesrat eine Gasschutzstelle an der ETH Zürich; 1925 wurde sie in die Pulverfabrik Wimmis verlegt – der Ursprung des heutigen Labor Spiez. Seither hat sich das Labor von der Masken- und Materialprüfung zum international anerkannten Kompetenzzentrum entwickelt.

Im Namen der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr, gratuliere ich allen Verantwortlichen zum hundertjährigen Jubiläum. Ich bedanke ich mich dafür, hier die Leistungen des Labor Spiez für die Kantone in aller Kürze würdigen zu dürfen. Vor allem aber bedanke ich mich im Namen der Kantone für die engagierte und wertvolle Zusammenarbeit.

Für einen Rückblick bin ich in die Keller des innerrhodischen Landesarchivs hinabgestiegen.

Bereits 1931 lud das eidgenössische Militärdepartement (das heutige VBS) Vertreter der Kantone zu einer Konferenz über den Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg ein; seitens Appenzell Innerrhoden nahm der damalige Militärdirektor Zeugherr Adolf Steuble teil. In der Folge hielt sich der Kanton mit konkreten Massnahmen aber zurück, da man zuerst eine gesetzliche Grundlage des Bundes inkl. Klärung der Kostenteilung zwischen Bund und Kantonen wünschte.

Diese folgte 1934 mit einem dringlichen Bundesbeschluss betreffend den passiven Luftschutz. Passiver Luftschutz umfasste damals die Vorbereitung und Durchführung geeigneter Massnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen chemische und ähnliche Kampfmittel.

Ebenfalls 1934 fand ein fünftägiger eidgenössischer Instruktionskurs für Gas- und Luftschutz in Wimmis statt. Die beiden Vertreter Innerrhodens aus Polizei und Feuerwehr erstatteten in der Folge der Standeskommission (Kantonsregierung) Bericht: «Der zukünftige Krieg erfordert leider alle Mittel anzuwenden, um das Gros der Menschheit zu schützen. Zudem sei erwähnt, dass eine Organisation durchzuführen ist, noch in Friedenszeit, nicht erst bei Kriegsausbruch, da die ganze Materie theoretisch und praktisch einverleibt werden muss, bei der zugeteilten Mannschaft, sowie auch bei der Zivilbevölkerung. Für die Organisation eines zivilen Luftschutzes wurde auch

Appenzell bestimmt und erfordert diese zum mindesten 110 Mann, bestehend aus Behörde-Feuerwehr-Polizei-Sanität usw. Wir gestatten uns, der hohen Regierung von Appenzell,



diesen Bericht zu unterbreiten mit dem dringenden Wunsche in absehbarer Zeit eine kantonale und lokale Luftschutzkommission zu bestimmen, die Ihnen mit zweckmässigen Vorschlägen dienen kann.» Die Standeskommission beschloss dann aber, mit organisatorischen Massnahmen noch zuzuwarten, bis weitere Details geklärt würden.

Auch heute, 90 Jahre später, sind in erster Linie die Kantone für die Aufgaben im ABC-Schutz zuständig, doch bei Bedarf werden sie dabei vom Labor Spiez unterstützt. Dessen Leistungen kommen insbesondere in vier Bereichen den kantonalen Behörden zugute.

1. Bereitstellung von Grundlagen

Das Labor Spiez ist das nationale Kompetenzzentrum für ABC-Gefahren. Es entwickelt Grundlagen, Konzepte und Handbücher, die den Kantonen und ihren Einsatzorganisationen als Planungs- und Ausbildungsgrundlage dienen. Und dank der ABC-Referenzszenarien kann ein breites Spektrum an ABC-Gefährdungen analysiert werden.

2. Einsatzequipen

Das Labor Spiez erbringt schweizweit Fach- und Einsatzunterstützung. Bei einem Ereignis mit gefährlichen Stoffen können die Kantone über die Nationale Alarmzentrale (NAZ) rund um die Uhr Einsatzequipen des Labor Spiez anfordern. Diese Teams bringen binnen kürzester Zeit spezialisierte Mess-, Analyse- und Beratungskapazitäten vor Ort.

3. Abklärung von verdächtigen ABC-Proben

Mit der in der Schweiz einzigartigen Probenannahmestelle (PAS) und den akkreditierten Analyselabors bietet das Labor Spiez den Kantonen bei verdächtigen Proben sichere, gerichts feste Analysen. Diese Einrichtungen ermöglichen, dass bei biologischen, chemischen oder radiologischen Verdachtsfällen keine Gefahr für Personal oder Umwelt entsteht und die Beweiskette gewahrt bleibt.

4. Beratung vor dem Einsatz

Das Labor Spiez berät die Kantone vor dem Einsatz zu Schutzsystemen, persönlicher Schutzausrüstung und Detektionsmitteln. Durch Trainings und gemeinsame Übungen werden Abläufe und Schnittstellen eingeübt, sodass bei seltenen ABC-Lagen ein eingespieltes Zusammenspiel zwischen Bund und Kantonen gewährleistet bleibt.

In der Summe ist das Labor Spiez für die Kantone ein verlässlicher Partner und wertvoller Sicherheitsgarant. Es verbindet wissenschaftliche Exzellenz, operative Einsatzfähigkeit und internationale Vernetzung. Dadurch ermöglicht es den Kantonen, auf komplexe ABC-Gefahren schnell und fundiert zu reagieren – und stärkt so den Bevölkerungsschutz in der Schweiz.

Wir erleben gerade einen geopolitischen Umbruch, eine Zeitenwende. Die sicherheitspolitische Lage verschlechtert sich weiter. ABC-Schutz wird noch wichtiger. In diesem Umfeld begeht das Labor Spiez sein 100 Jahre Jubiläum. Wenn ich mir für das Labor Spiez – oder vom Labor Spiez, für die Kantone – etwas wünschen darf ... dann muss ich nicht lange überlegen. Möge das Labor Spiez seinen erfolgreichen Weg weitergehen. Möge es innovativ bleiben. Möge es seine hohen wissenschaftlichen Standards und sein internationales Ansehen halten und weiter ausbauen können. Die Kantone profitieren von einem international validierten Partner, und das hohe Niveau des Labor Spiez setzt einen Standard, an dem auch kantonale Planungen, Ausbildungen und Schutzkonzepte ausgerichtet werden können.

In diesem Sinne: Labor Spiez, herzlichen Dank für die letzten hundert Jahre, und viel Erfolg für die nächsten hundert.